

Inhaltsverzeichnis	Seite
Einleitung	9
Teil I	14
Kommunale Alterspolitik in der Schweiz – ein Einblick	
Alterspolitische Rahmenbedingungen	1 16
Dezentrale Organisation der Alterspolitik	1.1 17
Steuerung und Koordination auf kommunaler Ebene	1.2 18
Fazit: Wichtige Rahmenbedingungen zur Gestaltung kommunaler Alterspolitik	1.3 23
Gestaltung der Alterspolitik in ausgewählten Schweizer Städten und Gemeinden	2 25
Die vier untersuchten Gestaltungsdimensionen	2.1 27
Vorgehen	2.2 34
Verständnis und Governance von Alterspolitik im kommunalen Vergleich	2.3 40
Unterschiedliche Umsetzung von Beteiligung und Partizipation	2.4 43
Unterschiedliche Gewichtung der Innovationsförderung	2.5 47
Unterschiedliche Ansätze in der Sozialraumorientierung	2.6 50
Zusammengefasste Gestaltungsmuster der Alterspolitik	2.7 53
Fazit: Voraussetzungen für eine umfassende kommunale Alterspolitik	2.8 55
Teil II	60
Auf dem Weg zur Alterspolitik der Zukunft	
Die deutsche Perspektive: Integrierte Sozialplanung als innovativer Ansatz für die Versorgung im Alter	3 62
Sozialplanung: Bedeutung und Entwicklungslinien	3.1 62
Empirische Perspektiven im Projektverlauf	3.2 71
Entwicklung verschiedener Prototypen einer integrierten Sozialplanung	3.3 73
Idealtyp einer integrierten Sozialplanung durch Einbezug verschiedener Anspruchsgruppen	3.4 74
Modulkatalog «100 Bausteine einer integrierten Sozialplanung»	3.5 79
Implementierung ausgewählter Modulbausteine in die Planungspraxis	3.6 80
Fazit: Empfehlungen für eine integrierte Planungspraxis	3.7 82

86	4	Aktuelle Fragen an die kommunale Alterspolitik: das Beispiel Allschwil
86	4.1	Allschwil im demografischen Wandel
87	4.2	Alter(n) in Allschwil – Angebote für die ältere Bevölkerung
91	4.3	Fragen und Herausforderungen für die kommunale Alterspolitik
93	4.4	Gestaltungsdimensionen der Allschwiler Alterspolitik
95	4.5	Fazit: Alterspolitisches Entwicklungspotenzial im regionalen Kontext

97	5	Die Bedeutung von Partizipation für die Alterspolitik
97	5.1	Partizipation: Von Information bis zur Selbstorganisation
100	5.2	Bedingungen von Partizipation
101	5.3	Partizipation: Ja, aber ...
102	5.4	Beispiele von Partizipationsprozessen
106	5.5	Fazit: Nicht alle jungen Alten sind aktiv, gesund und selbstbewusst – Handlungsbedarf für die Soziale Arbeit

110	6	Herangehensweisen zur Entwicklung einer zeitgemässen Alterspolitik – ein Managementblick
110	6.1	Alterspolitik benötigt politischen Gestaltungswillen
112	6.2	Instrumente zur Planung und Innovationsförderung einsetzen
113	6.3	Fazit: Schritte zu einer erfolgreichen Alterspolitik

116		Teil III Alterspolitische Entwicklungsperspektiven aus der Sicht von Gerontologie, Ökonomie und sozialpolitischer Steuerung
-----	--	--

118	7	Kommunale Alterspolitik aus gerontologischer Perspektive
118	7.1	Grobe Entwicklungslinien in der gerontologischen Theoriebildung
122	7.2	Anforderungen an eine gelingende kommunale Alterspolitik aus gerontologischer Sicht
125	7.3	Partizipative Aktionsforschung als Instrument zur Beteiligung von älteren Bürgerinnen und Bürgern
126	7.4	Fazit: Der Einbezug älterer Menschen in die kommunale Alterspolitik

Alterspolitische Chancen und Risiken der schweizerischen Pflegefinanzierung – ein ökonomischer Blick	8	127
Die Entwicklung des heutigen Systems der Pflegeplanung und -finanzierung	8.1	128
Verteilung der Gesundheitsausgaben zwischen den Finanzierenden	8.2	130
Die Handlungs- und Gestaltungsspielräume der Städte und Gemeinden	8.3	132
Fazit: Ausblick auf die künftige Pflegefinanzierung und die Altersplanung	8.4	136
Alterspolitik aus Sicht des Welfare Mix – Entwicklungen und Perspektiven in Deutschland	9	138
Um- und Rückbau des Sozialstaates in der Alterspolitik	9.1	138
Konsequenzen für die Governance und den Welfare Mix	9.2	142
Reformbedarf der kommunalen Sozial- und Alterspolitik	9.3	148
Fazit: Gestaltung des lokalen Welfare Mix unter Einbezug aller Akteure	9.4	154
Tabellenverzeichnis		156
Abbildungsverzeichnis		157
Literaturverzeichnis		158
Autorinnen und Autoren		166